



Bild 1



Bild 4

Hueck + Richter

# An der Landschaft orientiert

Auf der einen Seite die Nordkette, auf der anderen das Massiv des Patscherkofels, dazwischen, umgeben von Verkehrsströmen, ein ehemaliges Industriegelände der Austria Tabak mit Lager- und Fertigungshallen in Innsbruck/Thaur.



Bild 2



Bild 3

Dieses Spannungsfeld fand das Architektenteam Eisenschien und Gellan, Mitarbeiter der Immorent AG, vor. Die Tiroler Firma Physiotherm, erfolgreiche Erzeugerin und internationale Vertreterin von Wärmekabinen, wollte hier Verkaufs- und Ausstellungsräume sowie die Bürostruktur der Europazentrale installieren. Ein Niedrigenergiehaus sollte es sein, gerüstet für weitere Firmenexpansion. Repräsentant für ein modernes Produkt und verhaftet der Tradition einer Landschaft, auf die die Tiroler so stolz sind. Die Quadratur des Kreises? Nicht für das Architektenteam. Das architektonische Konzept, geplant in nur 6 Monaten, überzeugte. Ein Landmark sollte entstehen, ausgerichtet von West nach Ost. Ein „Monitor“, der die gewaltige Naturkulisse im Norden und Süden abbildet, einfängt und in den spiegelnden Glasflächen wiedergibt. Dementsprechend auch die Orientierung im Inneren. Nicht von ungefähr wurde der Seminarraum mit bodentiefer Verglasung und anschließender Terrasse

von Journalisten als „Adlerhorst“ bezeichnet. So beeindruckend ist der Panoramablick über die Nordkette, wie ihn kein Foto wirklich wiedergeben kann. Die Doppelfunktion als Ausstellungs- und Bürogebäude forderte eine funktionelle und strukturelle Trennung der beiden Elemente. Dies gelang durch Freistellung und Verschenkung des ebenerdigen Präsentationsbereiches, der auch eine Cafeteria beherbergt. Darüber, durch einen „schwebenden“ Vorbau seiner Massigkeit enthoben, der Bürotrakt mit Seminar- und Schulungsräumen, Pfosten-Riegelfassade mit Ganzglasoptik im Eingangsbereich. Das Äußere ist gekennzeichnet durch eine Aluminiumhaut in neutralem Weißaluminium, das die spiegelnden Flächen wie ein Passepartout umgibt. Auch diese Farbe ist dem Konzept untergeordnet, nimmt sie doch die Morgenröte ebenso an wie das Blau der Dämmerung. Realisiert wurden die Aluminium-Glaskonstruktionen die das Fassadenbild prägen, mit den bewährten Hueck/Hartmann Serien aus

dem Hause Hueck+Richter. Einsetzelemente System 72 E sorgen für die nötige Wärmedämmung bei den Bürofenstern. Die Fassadenelemente des Seminarraumes wurden aus der Serie VF50RR konstruiert. Den Brandschutz übernimmt die Serie BSC. Die qualitätsvolle Verarbeitung lag in den Händen der Alois Muigg Metallbau GmbH aus 6143 Mühlbachl ([www.muigg.at](http://www.muigg.at)). „Die Zusammenarbeit mit der Tiroler Firma Muigg war für uns eine echte Bereicherung“ meinten dazu die Architekten. Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen. Anders wäre wohl auch die kurze Bauzeit von nur einem Jahr nicht zu bewältigen gewesen. Alles in allem ein Projekt aus einem Guss, von der Aluminium-Glaskonstruktion bis hin zu den Möbeln. Ein Projekt, das die Architekturlandschaft von Innsbruck wieder um ein Highlight bereichert. [www.hueckrichter.at](http://www.hueckrichter.at)

Bild 2: Architekten Gellan (links) und Eisenschien (rechts).  
Bild 3: Pfosten-Riegelfassade mit Ganzglasoptik im Eingangsbereich.  
Bild 4: Der „Adlerhorst“, Fassade Hueck/Hartmann VF50RR;  
Bild 5: Fenster: Einsetzelemente Hueck/Hartmann System 72 E



Bild 5